

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 3.

Donnerstag den 6. Jänner

1848.

| Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1848. | | | | | | | | | | | | Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal | | | | | | | | |
|---|-----|-----------|------|--------|------|--------|------|-------------|----|-------|----|---|----|----------------------|-------------------------|------------------------|---|----|-----|------|
| Monat | Tag | Barometer | | | | | | Thermometer | | | | | | Witterung | | | + | o' | o'' | o''' |
| | | Früh | | Mittag | | Abends | | Früh | | Mitt. | | Abds. | | Früh bis 9 Uhr | Mittags bis 3 Uhr | Abends bis 9 Uhr | | | | |
| | | 3. | g. | 3. | g. | 3. | g. | R. | W. | R. | W. | R. | W. | | | | | | | |
| Dec. | 28. | 27 | 10.0 | 27 | 10.0 | 27 | 11.0 | 6 | — | 4 | — | 5 | — | Schnee | Schnee | Schnee | — | 4 | 3 | 0 |
| | 29. | 27 | 10.0 | 27 | 10.0 | 27 | 10.0 | 5 | — | 1 | — | 4 | — | trübe | Wolken | Wolken | — | 4 | 3 | 0 |
| | 30. | 27 | 10.0 | 27 | 10.0 | 27 | 10.0 | 4 | — | 1 | — | 3 | — | trübe | trübe | trübe | — | 4 | 3 | 0 |
| Jänn. | 1. | 27 | 8.0 | 27 | 7.5 | 27 | 7.0 | 3 | — | 1 | — | 3 | — | Schnee | Schnee | Wolken | — | 4 | 4 | 0 |
| | 2. | 27 | 6.0 | 27 | 7.0 | 27 | 7.5 | 4 | — | 1 | — | 3 | — | Schnee | Schnee | Schnee | — | 4 | 4 | 0 |
| | 2. | 27 | 6.0 | 27 | 7.6 | 27 | 11.0 | 3 | — | — | 0 | 3 | — | Schnee | Wolken | Schnee | — | 4 | 4 | 0 |
| | 3. | 27 | 10.8 | 27 | 11.7 | 28 | 0.0 | 4 | — | — | 0 | 3 | — | Wolken | Wolken | Wolken | — | 4 | 4 | 0 |

Vermischte Verlautbarungen.

3. 26. (1)

Concurs-Verlautbarung
zur Besetzung einer erledigten Gesangs-
lehrers- oder Gesanglehrerin-Stelle.

Bei der philharmonischen Gesellschaft in Laibach ist eine Gesanglehrers- oder Lehrerin-Stelle, mit einem Jahresgehälte von 400 fl. W. W. und dem Anspruche auf ein kostenfreies Concert, in Erledigung gekommen.

Die diesfälligen Verpflichtungen des Lehrers oder der Lehrerin sind: Täglich, mit Ausnahme der von der Direction zu bestimmenden Ferialzeit, durch 4 Stunden Unterricht, vorzugsweise im Gesange, und zwar in einem selbst zu besorgenden, anständigen Locale, zu ertheilen, welches aber in Betreff der Schülerinnen dem Lehrer eigens angewiesen werden würde; so wie ferner alle Productionstücke mit den Schülern und Schülerinnen einzuüben und bei denselben selbst mitzuwirken.

Die an die Direction des philharmonischen Vereines in Laibach frankirt einzusendenden Gesuche haben die gewöhnlich geforderten persönlichen Eigenschaften und Eignungen glaubwürdig nachzuweisen, und insbesondere über Lehrfähigkeit und Ausübung im Gesange und Clavier, letzteres zur vollständigen Begleitung und Mitwirkung, wie auch allenfalls bezüglich auf andere Instrumente, unbezweifelbare Belege bisheriger Leistungen zu liefern.

Die Concursfrist wird zu Ende März 1848 geschlossen, übrigens zur ermuthigenden Wissen-

schaft der Concurrenten hier noch bemerkt, daß ein geeigneter Lehrer oder Lehrerin, besonders im Gesange, bedeutenden Privatverdienst gewärtigen kann.

Direction der philharmonischen Gesellschaft in Laibach den 1. Jänner 1848.

3. 2219. (3)

Nr. 536.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird dem Andreas Kastellig oder seinen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht, daß Maria Zberin, geborne Kastellig aus Oberbruscha, durch Herrn Dr. Grobath, gegen sie die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der zu Oberbruscha liegenden, dem sländischen Gute Unterthurn sub Urb. Nr. 3^{1/2} zinsbaren, sogenannten Kastellig'schen Hub, aus dem Titel der Erziehung hieramit angebracht, worüber die Tagatzung auf den 31. März k. J. angeordnet worden ist. Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und sie sich auch außer den österreichischen Provinzen befinden können, so hat man ihnen auf ihre Kosten und Gefahr den Herrn Dr. Anton Rudolph zum Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dies wird ihnen zu dem Ende bekannt gemacht, daß sie entweder zur obigen Tagatzung selbst erscheinen, oder dem genannten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich selbst einen andern Curator bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, übrigens Alles vorkehren können, was sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 15. November 1847.

B. 2229. (2)

E d i c t.

Nr. 5530.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Jacob Legat von Sabresals, gegen Peter Uchmann von Welben, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 22. April 1845, B. 1150, schuldigen 144 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Welben sub Hs. B. 2 liegenden, der 23 Zuckergült sub Urb. Nr. 190 dienstbaren, gerichtlich auf 420 fl. 20 kr. geschätzten Drittelhube sammt An- und Zugehör, und der auf 25 fl. 54 kr. geschätzten Fahrnisse, als einer Kuh, eines Schweines, einer Wage und einer hölzernen Wanduhr, gewilliget und hiezu 3 Feilbietungsstermine, als: 1. am 24. Jänner k. J., 2 am 24. Februar k. J., 3. am 23. März k. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr in loco der Realität und der Fahrnisse mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche nur bei der 3. Tagssagung unter dem Schätzungswerte hin gegeben werden.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können hieramit in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 14. December 1847.

B. 2213. (2)

E d i c t.

Nr. 2856.

Das k. k. Bezirksgericht Feistritz macht bekannt: Es sey über Anlangen des Anton Schniderschisch jun. von Feistritz, wider Cypar Slauz von Baazh, de praes. 8. d. M., Nr. 2856, pecto. aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 30. August 1838, exec. intab. 19. April 1842 schuldiger 72 fl. 10 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der gegnerischen, zur Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 513 dienstbaren, auf 780 fl. 10 kr. geschätzten Viertelhube gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 31. Jänner, 29. Februar und 30. März 1848, jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben, und ein Badium pr. 80 fl. zu erlegen seyn wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können während den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Feistritz am 11. Dec. 1847.

B. 2218. (3)

E d i c t.

Nr. 554.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in der Executionsfache der, der Franziska Stira, mütterlich Agnes Kovatschitsch'sche Rechtsnachfolgerin, durch Herrn Dr. Wurzbach, wider Katharina Schattina, verwiwet gewesene Moscherz, zu Stephansdorf, über die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. 7. November 1844, B. 4344, bewilligten executive Feilbietung der, der Executin gehörigen, zu Stephansdorf liegenden, der Gült Neuwelt und Jamnigshof sub Urb. Nr. 1 et 2 dienstbaren, gerichtlich

auf 662 fl. geschätzten Hubenrealität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 28. August 1843, schuldigen 125 fl. M. M. c. s. c., zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 31. Jänner, 2. März und 3. April 1848, Vormittags von 9 — 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß die in Execution gezogene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde; auch hat jeder Licitant vor Beginn der Licitation das 10 % Badium pr. 160 fl. zu Handen der Licitationscommission zu erlegen.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramit eingesehen werden.

Laibach am 30. September 1847.

B. 2216. (3)

E d i c t.

Nr. 3510.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz, als Abhandlungsinstanz, wird allen Jenen, welche an den Nachlaß des am 29. November 1846 ab intestato verstorbenen Hofkärnters Stephan Loufchin von Turjoviz Nr. 25 als Erben einen Anspruch zu stellen vermeinen, mitteilt gegenwärtigen Edicts erinnert, daß sie diesen ihren Anspruch binnen der Frist eines Jahres so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden und rechtsgültig nachzuweisen haben, widrigenfalls nach Verlaufe dieser Frist die Verlassenschaft mit den bekannten und sich meldenden Erben und mit dem aufgestellten Verlasscurator, Martin Kofina von Turjoviz, der Ordnung nach abgehandelt werden wird.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 20. Dec. 1847.

B. 5. (2)

E d i c t.

Nr. 1922.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gegeben, daß Josepha Radon von Neumarkt Nr. 116 gegenwärtig in der Wiener Irrenanstalt befindlich, wegen durch das Civilgericht der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien erkobenen Wahnsinnes unter Curatel gesetzt, und derselben Jacob Radon von Neumarkt als Curator bestellt worden sey.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 18. December 1847.

B. 11. (2)

Bei der Bezirksherrschaft Haasberg ist die Stelle eines Amtsdieners mit einem Jahresgehalt von 120 fl. C. M., freier Wohnung, 4 Klafter Brennholz und dem Bezuge der gesetzlichen Ausrüstungskosten bei Verstärkungen, in Erledigung gekommen.

Bittwerber haben sich bis Ende Jänner 1848, unter Vorweisung der Documente über ihre bisherige Dienstleistung und Moralität, bei der Bezirksvorstehung zu Haasberg persönlich vorzustellen.

Haasberg am 31. December 1847.

3. 2210. (3)

K u n d m a c h u n g.

Vom 1. Jänner 1848 angefangen werden auf der k. k. südlichen Staatsseisenbahn, zwischen Mürzzuschlag und Gitti, neue Frachtpreistariffe und Bestimmungen in Wirksamkeit treten, welche sowohl bei dem Haupt-Expedite der k. k. Staatsseisenbahn in Graz, als auch auf den verschiedenen Stationen derselben unentgeltlich erhoben werden können.

Wien den 24. December 1847.

Von der Direction der Betriebs-Unternehmung der k. k. südlichen Staatsseisenbahn.

nimmt auch alle Bestellungen an auf Kunstcolumen in den verschiedensten Gattungen und Formen, gegen allerbilligste Preise und beste Bedienung. Ihre Wohnung ist in der Theatergasse Nr. 43. Laibach am 3. Jänner 1848.

3. 2. (2)

So eben ist in der **J. A. Kienreich'schen Verlagsbuchhandlung** in **Graz** erschienen, und bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR

in Laibach zu haben:

Wie wird der Landmann

durch die

Obstbaumzucht reich?

Neueste Anweisung,

alle Arten veredeltes Obst in großer Anzahl, kürzester Zeit und mit nur geringen Kosten zu gewinnen:

Eine nuentbehrliche Schrift

für den **Obstzüchter**, so wie für jeden **Landmann, Oeconomen, Gutsbesitzer, Pfarrherrn und Schulmann.**

Mit **fünf Steindrucktafeln**, die das **Kopuliren, Pelzen, Okuliren** und **Obstquetschen** veranschaulichen.

Von

Michael Pierwipfel.

Vierte Auflage. S. Graz, 1848. In Umschlag broschirt 30 kr. C. M.

Der mit seltener Wärme für seinen Gegenstand begeisterte Verfasser hat in dieser kleinen Schrift die Ergebnisse seiner vieljährigen Erfahrungen im Gebiete der Obstkultur in einer höchst einfachen und dem gemeinen Landmanne leicht verständlichen Weise darzustellen gesucht. Als einen Beweis der Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit derselben mag dienen, daß Se. k. k. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog **Johann**, ein ausnehmender Gönner und Beförderer alles Guten und Nützlichen, die Zueignung dieser so nützlichen Schrift anzunehmen geruhete.

3. 10. (2)

Getreide = Licitation.

Bei der Herrschaft Haasberg werden am 22. Jänner 1848, Vormittags 9 Uhr angefangen, nachstehende Getreidegattungen licitando verkauft, als:

| | | |
|------|-------|---------|
| 514 | Megen | Weizen, |
| 147 | do. | Korn, |
| 128 | do. | Hirse, |
| 172 | do. | Heiden, |
| 310 | do. | Gerste, |
| 1144 | do. | Hafer. |

Administration der reichsfürstlich Windischgrätz'schen Herrschaften zu Haasberg am 31. December 1847.

3. 13. (2)

Dorothea Viale,

a u s W i e n,

macht einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß bei ihr eine ausgezeichnete Auswahl der feinsten und modernsten Wiener Ballquirlanden für diesen Carneval zu haben sind, sowie auch sehr schöne und moderne Ballquirlanden und Bouquets von eigener Arbeit. Sie

3 12. (2)

So eben ist in **Wien** erschienen:

Nr. 1541.

Handels- u. Gewerbe-Adressenbuch

der **österreichischen Monarchie,**

enthaltend die Adressen **Wien's**, seiner Umgebungen und von **600** Orten der Provinzen.

Herausgegeben von dem nied. österr. Gewerbe-Vereine **Fünfter Jahrgang 1848.**

Exemplare dieses Werkes, welches nahe an **70,000** Adressen enthält, sind durch die Kanzlei des nied. österr. Gewerbe-Vereins in **Wien**, und im Wege des Buchhandels zu beziehen.

Preis eines Exemplares (**102** Druckbogen) steif gebunden vier Gulden **C. M.**

3. 2192.

(2)

K u n d m a c h u n g,

betreffend die **frühere** Verlosung der
Mailand-Como-Eisenbahn-Rentenscheine.

Wie das gefertigte k. k. priv. Großhandlungshaus schon früher ankündigte, hat das Wechselhaus **Arnstein & Eskeles** in **Wien**, unter höchster Genehmigung auf die jährliche Rente von fl. **84,000** C.M., welche demselben für die Periode von **vierzig** Jahren von der **Mailand-Como** Eisenbahn Unternehmung garantirt und in erster Priorität hypothekarisch sichergestellt worden ist, **144,000** Rentenscheine, eingetheilt in **40** Serien, jede Serie zu **3600** Stück, ausgefertigt.

Das gefertigte Großhandlungshaus hat die Vertheilung dieser Rentenscheine im In- und Auslande übernommen und bringt nun Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß.

In Folge der in dem gegenwärtigen Jahre bedeutend zugenommenen Frequenz auf der bereits im Betriebe stehenden Strecke der **Mailand-Como-Eisenbahn**, befindet sich das obengedachte Wechselhaus **Arnstein & Eskeles** in der Lage, schon im Laufe des **1. Semesters 1848** die erste Vertheilung der festgestellten jährlichen Rente vorzunehmen, weshalb auch **die erste Verlosung** von **3600** Rentenscheinen statt am **2. Jänner 1849**

schon am nächstkommenden
1. Julius 1848

Statt finden wird.

Am **2. Jänner 1849** erfolgt sodann die zweite Verlosung von **3600** Rentenscheinen, und sofort ohne irgend einer weitem Abweichung von dem kundgemachten Verlosungsplane, **alljährlich eine gleichmäßige Verlosung** von **3600** Rentenscheinen bis zur Erschöpfung der Gesamt-Anzahl der emittirten **144,000**.

Der Cours dieser Rentenscheine ist gegenwärtig noch auf fl. 14 1/2 wird sich aber immer mehr heben, je näher die Ziehung heranrückt.

Das Wechselhaus **Arnstein & Eskeles** bezahlt die verlostten Rentenscheine **einen Monat nach der Ziehung**; bei dem gefertigten Großhandlungshause aber werden dieselben **sogleich** unter Abzug des üblichen **Disconto** bar ausbezahlt.

Wien im December 1847.

G. M. Perissutti,

k. k. priv. Großhändler in Wien.

In Laibach sind diese Rentenscheine beim Handelsmanne
Joh. Ev. Wutscher zu haben.